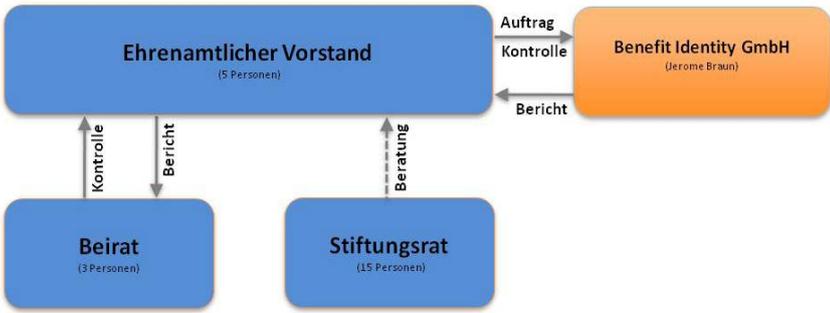


DZI	Geschäftsbericht 2017
7a (1)	Die Stiftung Hänsel + Gretel wird laut Satzung (AZ 14-0563.1) durch den ehrenamtlichen Vorstand (max. 5 Personen) vertreten. Der Beirat der Stiftung (3 Personen) überwacht die Tätigkeiten des Vorstands. Die Benefit Identity GmbH, vertreten durch Jerome Braun, übernimmt die Geschäftsführung der Stiftung.
(6)	Die Mitglieder der Gremien finden Sie in aktueller Form stets online .
(2)	<p>Struktur der Gremien</p>  <pre> graph TD EV[Ehrenamtlicher Vorstand (5 Personen)] -- Auftrag, Kontrolle --> BI[Benefit Identity GmbH (Jerome Braun)] BI -- Bericht --> EV B[Beirat (3 Personen)] -- Kontrolle --> EV EV -- Bericht --> B SR[Stiftungsrat (15 Personen)] -- Beratung --> EV </pre> <p>Mitglieder des Vorstandes: Günter Mächtle (Vorsitz) Barbara Schäfer-Wiegand (Ehrenvorsitzende und stellv. Vorsitzende) Thomas Knapp (stellv. Vorsitzender) Gerhard Meier-Röhn Heike Drechsler</p> <p>(1) Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und handelt immer durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich. (2) Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Stiftung. Insbesondere die ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Vergabe der Stiftungsmittel in Übereinstimmung mit der Satzung. Der Vorstand kann zur Erfüllung seiner Aufgaben dritte Personen heranziehen, insbesondere einen Geschäftsführer bestellen. (3) Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit die Erstattung seiner nachgewiesenen Auslagen ansonsten ist er ehrenamtlich tätig.</p>
(2) (4)	<p>Die Stiftung hat einen aus 3 Personen bestehenden Beirat. Der Beirat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Er hat dabei insbesondere folgende Aufgaben: Bestellung des Vorstands und dessen Abberufung aus wichtigem Grund. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Vorstands und Entlastung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung. Der Beirat wählt den Rechnungs- oder Wirtschaftsprüfer und stellt den geprüften Jahresabschluss der Stiftung fest. Die Mitglieder des Beirats sind ehrenamtlich tätig.</p> <p>Der Stiftungsrat besteht aus bis zu 15 natürlichen Personen, die vom Vorstand bestimmt werden. Die Amtszeit der Mitglieder des Stiftungsrates beträgt fünf Jahre. Wiederberufung ist zulässig. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind ehrenamtlich tätig. Der Stiftungsrat berät die Stiftung insbesondere in fachlichen Fragen. Die Mitglieder werden bilateral und nach Bedarf angesprochen. Sitzungen finden keine statt.</p>
(3)	Die Stiftung Hänsel+Gretel ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.
(4)	<p>Stiftungsauftrag</p> <p>Die Stiftung Hänsel + Gretel hat das Ziel, Kinderbewusstsein in Deutschland zu fördern. Damit Kinder nicht verloren gehen, wollen wir alle Menschen in die Pflicht nehmen, kinderbewusst zu denken und zu handeln. Dazu initiiert und fördert Hänsel+Gretel Projekte und Initiativen, die Erwachsene stärker als bisher dazu veranlassen sollen, die Welt mit Kinderaugen zu sehen, und das in allen Lebensbereichen: in der Interaktion Erwachsener-Kind, in der Familie, im sozialen Umfeld, in der Gesellschaft, sowie in Politik und Rechtsprechung.</p>

Die drei Aufgabengebiete gliedern sich in der **HILFE** (im weitesten Sinn Opferhilfe), **SCHUTZ** (zahlreiche Präventionsprojekte) und **AUFMERKSAMKEIT** (Aktivitäten zur Stärkung der öffentlichen Aufmerksamkeit für Kinder).

Zu den Kontrollmechanismen siehe Organigramm. Umsetzung in der Praxis:

Die Buchhaltung wird wöchentlich zwischen den Mitarbeitern der betreuenden Benefit Identity GmbH geprüft, die jeweiligen Wochenberichte werden an das zuständige Vorstandsmitglied versandt. Dieses Vorstandsmitglied übernimmt zudem die quartalsweise Überprüfung der Buchhaltungsunterlagen grundsätzlich vor der Abgabe der Unterlagen beim Steuerberater. In Vorstandssitzungen wird der Berichterstattung/Prüfung der Unterlagen durch den „Schatzmeister“ immer genügend Raum gegeben. Auftragsvergaben an Drittlieferanten werden nach dem Vier-Augen-Prinzip veranlasst. Der Zweck der Ausgaben muss auf allen Belegen eindeutig nachvollziehbar sein. Der Vorstand bemüht sich 2-4 x pro Jahr zu einer Sitzung zusammen zu finden. Der bilaterale Austausch ist ständig gewährleistet. Die Dienstleistungspauschale der Benefit Identity GmbH entspricht den üblichen Vergütungen des Dritten Sektors und wurde gemäß den Vorgaben des DZI überprüft. Vorstand und Beirat sehen die Pauschale als angemessen an.

Chancen Risiken:

Die Projekte der Stiftung zielen grundsätzlich auf einen großen Multiplikatoreffekt. Der Entwicklung und Erprobung von Projekten folgt meist deren Umsetzung in anderen Regionen/Bundesländern. Hierin sieht die Stiftung die Chancen ihre Wirkung zu verstärken, trotz der limitierten Finanzmittel.

Risiken der Stiftung sind vor allem darin zu sehen, dass die vielen Projekte auf Jahre, teilweise auch auf unbeschränkte Zeit angelegt sind und betreut werden müssen. Dies bedeutet, dass - auch im Licht der DZI Kriterien- bei grundsätzlich gleichbleibender Kostenstruktur die Einnahmesituation erreicht werden muss, die eine Verleihung des DZI-Spendensiegels rechtfertigt. Trotz langfristig gesicherter Projektarbeit besteht jährlich die Gefahr die Kriterien des DZI aufgrund zu geringer Einnahmen nicht zu erfüllen.

(5)

Allgemeines:

Die Stiftung Hänsel+Gretel hat im Geschäftsjahr 2017 – dem 20-jährigen Jubiläumsjahr- die bestehenden und langfristig ausgerichteten Projekte weiter umgesetzt. Im Folgenden werden ausgewählte Projekte näher beschrieben.

Die Stiftung legt Wert auf substantielle Projekte die eine positive Wirkung erzielen. Grundsätzlich werden die Projekte nicht wissenschaftlich evaluiert allerdings wird auf eine quantitative Wirkungsmessung Wert gelegt und eine meist qualitative (meist subjektiv durch die Stiftung selbst und/oder die Kooperationspartner) Bewertung vorgenommen. Bei Einzelprojekten kann es vorkommen, dass eine wissenschaftliche Evaluation durchgeführt wird, was von Drittmitteln abhängig ist. Evaluationen werden, sofern vorhanden, auf der Webseite veröffentlicht. Die Stiftung führt eine Statistik zur Abbildung der quantitativen Projekterfolge. Individuell gestaltetet Projektberichte seitens der Projektpartner (Bsp. Amyna (Sichere Wiesen) oder Staatstheater Karlsruhe (Kulturlotsen)) dienen der internen Begutachtung der Projekte. Relevante Erkenntnisse werden in Projekttextrn verarbeitet oder zahlenmäßig und in der Statistik dargestellt. Die Projektpartner stehen im regelmäßigen telefonischen oder persönlichen Austausch mit der Stiftung. Die Optimierung von Projekten und Neuerungen/Veränderungen werden immer gemeinsam besprochen. Die Stiftung ist operativ in alle relevanten Entscheidungen eingebunden. Die Stiftung nimmt regelmäßig an Projekttreffen teil und ist vor Ort in Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen und erlebt die Projekte live. Die Stiftungsprojekte werden meist durch Projektfilme begleitet. Umsetzung und Regie liegen immer bei der Stiftung, damit ist eine enge Projekteinbindung immer gewährleistet.

Allgemeine Projekt-/und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2017 hat die Stiftung Hänsel+Gretel ihr zwanzigjähriges Bestehen gefeiert. Das Jubiläumsjahr hat einen würdigen Anfang genommen. Die Verleihung der Stauffermedaille in Gold des Landes Baden-Württemberg durch den Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann an die langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende von Hänsel+Gretel, Barbara Schäfer-Wiegand, war eine Auszeichnung für die langjährige Stiftungsarbeit. Im Oktober diesen Jahres wurde unser Kooperationspartner und Stiftungsrat Prof. Dr. Klaus M. Beier von Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries der Bundesverdienstorden für seine Arbeit mit dem Projekt „Kein Täter werden“ verliehen.

Weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr waren das Fußballturnier „Tore für Kinder“ und das „Benefiz-After-Work-Golfturnier“. Das Badische Staatstheater und die Stiftung Hänsel+Gretel haben in diesem Jahr gemeinsam den „Spielzeitcocktail“ im Rahmen des Theaterfestes zur Spielzeiteröffnung gestaltet. Zudem wurde im Rahmen des Balletts „Der Nussknacker“ zu Gunsten der Stiftung gesammelt.

Im Rahmen einer Tischtennis-Show mit den Weltmeistern Roszkopf/Fetzner wurde ebenfalls auf das Anliegen der Stiftung aufmerksam gemacht. Das 200jährige-Jubiläum der Erfindung des Fahrrades durch den Karlsruher Karl von Drais war durch die Fahrrad-Benefizaktion von Chrissi Kahn (auf betterplace.org) und die aktive Beteiligung von Heike Drechsler und Jerome Braun an der „Tour der Hoffnung“ in Berlin auch in unserem Jubiläumsjahr präsent. Bei allen Aktivitäten ist uns durch Infostände oder auch die Ansprache der Besucher und Teilnehmer gelungen für das Anliegen der Stiftung und deren Projekte zu werben. Die Social-Media-Aktivitäten wurden in diesem Jahr sehr stark intensiviert. Die Stiftung wird diese Kommunikationswege vermehrt nutzen um die Öffentlichkeit über die Aktivitäten und Projekte zu informieren. Auf diesem Wege gelingt es, eine noch größere Transparenz über das Stiftungswirken zu erreichen.

Zur Vorweihnachtszeit wurde zum zweiten Male die Benefiz-Christstollen-Aktion durchgeführt. Mehr als zwei Tonnen Rohmaterial wurde verbacken um 1.850 Christstollen zu erstellen. Dank des kompletten Sachsponsorings konnte ein Erlös von 12.000 Euro erzielt werden und 700 Stollen im Rahmen von weiteren Benefizaktionen verteilt werden.

Das gesellschaftliche Highlight in diesem Jahr war die Beteiligung als Charity-Partner an der „Hofmeister-Circus-Gala“. Das Möbelhaus in Bietigheim hat sein 125-jähriges Jubiläum gefeiert und die Erlöse des Abends (75.000 Euro) der Stiftung zur Verfügung gestellt. Die Band Glasperlenspiel sind als unsere Botschafter vor 950 Zuschauern für die Stiftung gesanglich in die Manege getreten. Ebenso wurde der Abend durch den gesamten anwesenden Vorstand und Ludwig Trepte, Axel Schulz, Helmut Roleder und viele andere Persönlichkeiten unterstützt.

Die Stiftung Hänsel+Gretel konnte sich in ihrem Jubiläumsjahr besonders über die Zusage von EU-Kommissar Günther H. Oettinger freuen, erneut die Schirmherrschaft der Stiftung zu übernehmen. Der ehemalige Ministerpräsident und aktuelle EU-Kommissar hat seine aktive Mithilfe für das Anliegen der Stiftung versichert.

Notinsel (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): 19.035 Euro

Das Projekt Notinsel hat 2018 insgesamt 228 Standorte, im Geschäftsjahr sind 5 neue Standorte mit Salzgitter, Braunschweig, Peine (Stadt/Landkreis), Neuenkirchen und Gera hinzugekommen und vier Standorte weggefallen. Die neue Internetseite wurde gut angenommen, insbesondere die Darstellung aller Notinseln ist ein großer Vorteil. In Berlin wurde das Pilotprojekt „Notinsel-Schulen“ gestartet, bei dem Schulen bzw. SchülerInnen selbst -insgesamt beteiligen sich 17 Schulen- ihren Schulweg „sicher“ machen. Die Umsetzung der Variante „Notinsel-Filialen“, bei der Filialisten die Standortpartnerfunktion übernehmen können, hat sich verzögert. Die Firma Lidl hat für zwei Regionen die Verträge unterzeichnet und startet ab 2018. Ein besonderes Highlight war eine Aktion am Notinsel-Standort Kassel. GF Jerome Braun hat einen Notinsel-Workshop mit 100 Grundschulkindern moderiert. Die Betreuung der Standorte hat stark zugenommen in diesem Jahr. Viele Standorte starten neu mit Aktivitäten, Notinsel erfährt in der Aufmerksamkeit eine kleine Renaissance, auch die Social-Media-Aktionen und Reaktionen nehmen zu. Über die Presse haben wir mehrfach erfahren, dass an einigen Standorten die Notinsel immer wieder -auch von der Polizei- als Hilfsmöglichkeit empfohlen wurde, Anlass war u.a. die Gefahr durch Männer an verschiedenen Standorten, die wohl Kinder im öffentlichen Raum ansprechen.

Kein Täter werden (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): 133.333 Euro

Das Projekt „Kein Täter werden“ wurde auch 2017 am Standort Leipzig von der Stiftung Hänsel+Gretel als Träger umgesetzt. Der Erfolg der bundesweiten langjährigen Lobbyarbeit der Stiftung Hänsel+Gretel wirft seine Schatten voraus. Durch die Förderung der Gesetzlichen Krankenversicherung ab 2018, wird sich an den Standorten voraussichtlich einiges verändern. Die bislang erreichten Fördergelder werden in Zukunft anderweitig eingesetzt oder fallen weg. Die Stiftung ist für das Land Baden-Württemberg und Sachsen in der weiteren Umsetzung aktiv involviert. Um die Akzeptanz des GKV-Projektes in den kommenden 5 Jahren weiter zu erhöhen, hat die Stiftung einen Projektbeirat ins Leben gerufen, der prominent besetzt ist und das Projekt in der gesamten Laufzeit unterstützen wird. Die Finanzierung in Höhe von 35.000 Euro übernimmt die Stiftung. Günter Mächtle ist als Stiftungsvorsitzender auch Mitglied des Projektbeirates. Die konstituierende Sitzung findet im Januar 2018 statt.

Echt Klasse /Echt Krass (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): 103.306 Euro

Echt Klasse: Das Projekt „Echt Klasse!“ wurde im Jahr 2017 ebenfalls weiter erfolgreich umgesetzt. Der bestehende Standort Nordrhein-Westfalen (Ruhrgebiet) ist für das Projekt ein Paradestandort. Bereits Ende 2017 können wir eine Ausbuchung der Ausstellung bis in das Jahr 2020 vermelden. Der Bedarf an guter Prävention ist sehr groß. Das Projekt als „der“ Präventionsbaustein im Ruhrgebiet etabliert. Im Jahr 2017 wurden an den Standorten Ruhrgebiet, Saarland und der Region Karlsruhe 65 Schulen mit ca. 7.200 Kindern erreicht. Zudem wurde am Standort Ruhrgebiet über mehrere Tage 180 angehende Lehrer und Lehrerinnen zum Thema geschult und mit der Ausstellung „Echt Klasse“ vertraut gemacht. Im kommenden Jahr sollen 900 LehrerInnen geschult werden. Die Ausstellung am Standort Karlsruhe wurde in bewährter Form als „Gastspiel“ in der „Mediothek“, beim Landratsamt Karlsruhe eingesetzt. Dort wurden in diesem Jahr 17 Schulen mit ca. 500 Kindern erreicht.

Echt Krass: 2017 wurde durch die Förderung der Herzessache e.V. die Ausweitung des ganzheitlichen saarländischen Präventionskonzeptes von Nele e.V. in Zusammenarbeit mit Hänsel+Gretel durch die Jugendausstellung „Echt Krass“ erweitert. Im März 2018 wird unter Anwesenheit der Schirmherrin, Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer das Projekt in der ersten Schule vorgestellt und umgesetzt. Die Anschaffung der Ausstellung im Wert von 60.000 Euro erfolgte in diesem Jahr.

Echt Stark (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): 2.970,00 Euro

Die Stiftung Hänsel+Gretel hat sehr gerne ein Projekt der Beratungsstelle Wildwasser Gießen gefördert. Die Umsetzung der Präventionsausstellung „Echt Stark“, aus der Petze-Projekt-Familie, dient der Präventionsarbeit an Förderschulen. Die Ausstellung ist auf die speziellen Bedürfnisse der „Förderkinder“ ausgerichtet. Die Ausstellung wurde ausgeliehen, die Leihgebühren und Zusatzkosten für die Fortbildungen hat die Stiftung übernommen.

Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): 2.000,00 Euro

Das Projekt „Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“, wird durch die Stiftung Hänsel+Gretel weiterhin unterstützt. Die Stiftung ist seit Projektbeginn Partner des Projektes in München.

Kinderschutzsystem (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): 10.311 Euro

Das Präventionsprojekt im Sport wurde gemeinsam mit dem Verein AMYNA e.V. weiter umgesetzt. Die Betreuung der bestehenden TrainerInnen und die Durchführung von zwei Fortbildungen mit dem Ziel der Gewinnung von neuen TrainerInnen, stand im Vordergrund. Das Pilotprojekt im Zollernalbkreis wurde durch Feuervogel e.V. umgesetzt, die wiederum 7 Vereine qualifiziert und gecoached haben bei der Einführung des „Kinderschutzsystem“. Das Projekt wird im Februar 2018 der baden-württembergischen Kultusministerin Susanne Eisenmann vorgestellt.

Kochgeschichten (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): 470,00 Euro

Das Projekt gemeinsam mit dem Plana Küchenland wurde 2017 an 7 Schulen durchgeführt.

Kinderschutzfond Karlsruhe (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): 9.880,00 Euro

Der Kinderschutzfond Karlsruhe hat die Fördergelder an die drei begünstigten Einrichtungen *Mediothek Karlsruhe*, Beratungsstelle *AllerleiRauh* und *Wildwasser & Frauen-Notruf* in Höhe von je 2.500 Euro ausgeschüttet und das Karlsruher Hausaufgabenheft, das für die 2. bis 8. Schulklassen kostenlos ist, mit 2.000 Euro teilfinanziert.

Kulturlotsen (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): 20.005,00 Euro

Das Projekt „Kulturlotsen“ wurde auch 2017 gemeinsam mit dem Staatstheater Karlsruhe umgesetzt. Die Kooperation wurde auf weitere drei Jahre bis 2020 vereinbart. Es waren 88 Kulturlotsen-Tandems gematched worden und haben ein gemeinsames Jahr erlebt. Die Umsetzung an anderen Standorten war bislang nicht möglich, zwei neue Anfragen aus Mannheim und Kaiserlautern werden in 2018 bearbeitet.

Kein Kinderspiel (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): keine Ausgaben

Das Theaterstück gemeinsam mit der Berliner Polizei wird seit 12 Jahren umgesetzt und es wurden bislang rund 37.000 Kinder damit erreicht. Ein versuch das Projekt gemeinsam mit der Polizei in Baden-Württemberg als

	<p>Pilotprojekt umzusetzen, war nicht erfolgreich. Das Interesse seitens des Innenministeriums war nicht vorhanden. Die Stiftung wird das Projekt insofern nur am Standort Berlin weiter als Partner begleiten.</p> <p>Echte Schätze (Ausgaben im Geschäftsjahr 2017): 24.599 Euro Das Projekt „Echte Schätze“ entwickelt sich zu einem Hauptprojekt der Stiftung. Die „Starke Sachen Kiste“ wird zur frühen Präventionsarbeit in Kindergärten eingesetzt. In Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und zwischenzeitlich auch der Polizei, wird die „rote Kiste“ im Jahr 2017 für den Standort Pforzheim 8x und die Standorte Lychow-Dannenberg, Maulbronn und Niefern-Öschelbronn mit je einer Kiste angeschafft. Aktuell sind 24 Kisten im Einsatz. Das Projekt soll in Rastatt und an anderen Orten umgesetzt werden. Die Gespräche mit Beratungsstellen und Trägern sowie potentiellen Spendern wurden in 2017 geführt.</p> <p>Resumé und Ausblick: Die Stiftung Hänsel+Gretel kann auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr zurückschauen. Das Spenden und Bußgeldaufkommen hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Projekte wie das Puppentheaterstück „Hänsel und Gretel“, das „Kulturlotsenprojekt“ an anderen Orten sind nicht umgesetzt worden aber stehen immer noch auf der Agenda. Die Überlegungen für den 3. Kinderschutzkongress Baden-Württemberg werden im Gespräch mit der Kultusministerin erörtert. Im Rahmen der Pressekonferenz zum 20-jährigen Bestehen am 14.12.17 wurde nochmals deutlich, dass Hänsel+Gretel aus allen Blickrichtungen des präventiven Kinderschutzes aktiv ist. Die Stiftung möchte in Zukunft noch stärker Kinder bzw. Jugendliche selbst in die Projektarbeit einbeziehen. So hat sie auch -unter der Voraussetzung, dass eine Gesamtfinanzierung gesichert ist- eine Förderung eines neuen Präventionsprojektes beschlossen, welches von der Freien Universität Berlin (Prof. Scheithauer) und dem Universitätsklinikum Ulm (Prof. Fegert) ab 2018 geplant ist. Dabei sollen Jugendliche selbst ein präventives Schulkonzept im Kontext sexuelle Gewalt an Schulen mitentwickeln. Die Stiftung hat ihre Projekte sehr klar strukturiert und verfolgt diese nachhaltig. Die Aufnahme neuer Projekte geschieht grundsätzlich immer nur dann, wenn es in das Portfolio passt und eine der drei Arbeitsbereiche berührt: HILFE, SCHUTZ und AUFMERKSAMKEIT. Die Stiftung möchte insbesondere die bestehenden Projekte nachhaltig stärken und weiter ausbauen.</p>
(6)	<p>Stand der Gremien zum 31.12.2017: Vorstand (5 Personen), Beirat (3 Personen) und Stiftungsrat (13 Personen). Alle Gremien sind ausnahmslos ehrenamtlich tätig. Die Benefit Identity GmbH ist mit 2 Personen für die Stiftung tätig.</p>
(7)	<p>Der Vorstand beauftragt die Benefit Identity GmbH zur Geschäftsführung der Stiftung Hänsel+Gretel. Die Benefit Identity hat im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 2.767 Stunden für die Stiftung geleistet nach folgender Aufteilung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Satzungsgebundene/projektbezogene Zwecke: 1.995 Stunden 2) Verwaltung: 379 Stunden 3) Werbung/Fundraising: 393 Stunden 4) Projektbezogene Kampagnenarbeit: 0 Stunden <p>Die Jahres-Bruttoaufwendungen beliefen sich für Leistungen der Pos. 1 bis 4 auf insgesamt 91.392 Euro. Eine Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge unterbleibt, da bei der Benefit Identity GmbH weniger als 3 Hauptbeschäftigte angestellt sind.</p>
(8)	<p>Es wurden keine Aufwandsentschädigungen an Organmitglieder gezahlt.</p>
(9)	<p>Es gab keine Cause-related Marketing Aktivitäten in diesem Geschäftsjahr. Ebenfalls gab es im Berichtsjahr keine Zusammenarbeit mit gewerblichen Dienstleistern zur Durchführung von Fundraising Aktivitäten.</p>
(10)	<p>Die Stiftung zahlt keinen erfolgsabhängigen Vergütungen an Dienstleister, Gremienmitglieder oder die Geschäftsführung.</p>
(11)	<p>Die Stiftung hatte im Geschäftsjahr eine vertragliche Beziehung zur FIDUKA-Depotverwaltung GmbH. Vorstandsmitglied Thomas Knapp ist Geschäftsführer der FIDUKA-Depotverwaltung GmbH.</p>

(12)	<p>Die Stiftung Hänsel + Gretel macht durch die eigene Stiftungs-Website www.haensel-gretel.de oder Projektwebseiten wie www.notinsel.de oder www.kinderschutzsystem.de auf die eigene Arbeit und die Organisation als solche aufmerksam. Facebook wird intensiv bespielt. Regelmäßig werden Spender und Interessierte Menschen durch Spendenbriefe (1-2 mal pro Jahr) oder einen E-Mail-Newsletter (mehrfach im Jahr) sowie durch Events auf die Stiftung und ihre Aktivitäten/Projekte aufmerksam gemacht. Die Pressearbeit wird genutzt um transparent über die Stiftung und deren Aktivitäten (Events, Spendenübergaben, Projekte) zu berichten. Häufig dient die Öffentlichkeitsarbeit dem originären Satzungszweck „AUFMERKSAMKEIT“ für Kinder zu erreichen.</p>
(13)	<p>Die Rechnungslegung ist online verfügbar. Es gab keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr.</p>
(14)	<p>DZI §7a (14) trifft nicht auf die Stiftung zu.</p>
(15)	<p>Die Stiftung lässt sich freiwillig von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – beauftragt durch den Beirat der Stiftung – prüfen. Der ausführliche Prüfungsbericht wird dem Finanzamt, dem Regierungspräsidium und dem DZI jährlich zur Verfügung gestellt.</p> <p>Der ausführliche Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers ist im Prüfbericht aufgeführt und bestätigt „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt“</p>
(16)	<p>Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung (siehe Anlage/Auszug aus dem Geschäftsbericht)</p> <p>Auf der Internetseite www.haensel-gretel.de sind veröffentlicht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Jahresbericht der Stiftung 2) Stiftungssatzung 3) Organe der Stiftung „Unsere Menschen“